

# Konzeption

Bauernhofkindergarten

Rechtenbach



„Wenn Sie ihr Kind heute sauber aus dem Kindergarten abholen, dann hat es nicht gespielt und nichts gelernt.“

Maria Montessori

## Warum Bauernhofkindergarten

Ein Blick in die Veränderungen der kindlichen Lebenswelt verdeutlicht, warum Kinder heute so anders sind als noch vor einigen Jahren und zeigt welchen Beitrag Bauernhofkindergärten für die kindliche Entwicklung leisten können:

Aus vielerlei Gründen (Straßenverkehr, Ausstattung mit Spielsachen etc.) leben und spielen Kinder heute mehr und mehr in Häusern und Zimmern. Anstelle improvisierter, natürlicher Spielmaterialien und Spielräume sind Fertigspielwaren und von Erwachsenen erdachte Spielplätze getreten. Immer öfter fehlen elementare, natürliche Lebensräume. Diese Veränderung der Lebenswelt kann unter anderem zu veränderten Verhaltensweisen, veränderten sozialen Verhältnissen und Reizüberflutung führen. Kinder haben immer weniger die Gelegenheit, Erfahrungen aus erster Hand zu machen. Ihre Wahrnehmung wird häufig auf Hören und Sehen eingeschränkt, ganzheitliche Sinneserlebnisse sind selten, Bewegungsräume immer weniger geworden.

Da zu unserem Bauernhof-Kindergarten auch Tiere gehören, wie: Schafe, Hühner, Enten und Esel, lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen. Zum einen wollen wir mit den Kindern die Tiere versorgen. Ihr Selbstwertgefühl wird unterstützt und gefördert, wenn sie erleben und feststellen "Ich kann das schon". Zum Anderen lernen die Kinder dabei viel über das Leben: Woher kommen die Eier, die Wolle etc.. Tiere werden geboren (schlüpfen) und sie sterben auch - Freude und Abschiednehmen gehören zu unserer Welt und unserem Leben dazu. Die Tiere unterstützen aber auch unsere pädagogische Arbeit. Die Kinder erfahren von den Tieren, dass diese sie annehmen, wie sie sind aber sie müssen auch den Tieren gegenüber respektvoll sein und deren Grenzen achten. Tiere zeigen sehr deutlich, wenn ihnen etwas nicht gefällt. So fördern sie bei den Kindern Rücksicht und helfen ihnen beim sozialen Lernen. Im Umgang mit den Tieren muss man vorsichtig und ruhig sein. Tiere sind "Entspannungspädagogen" - sie freuen sich, von den Kindern gestreichelt zu werden und geben auch Wärme und Nähe zurück. So sind Tiere auch beziehungsfördernd. Manchmal helfen Tiere auch Ängste zu überwinden und sie sind gute Zuhörer. Die Anwesenheit und der Einsatz von Tieren wirken sich positiv auf das Erleben und Verhalten der Kinder aus.

Weiter lernen die Kinder den Kreislauf der Natur kennen und welche Arbeiten über das Jahr auf einem Bauernhof anstehen. Wann wird welches Gemüse oder Getreide gepflanzt. Sie erleben das Säen und Ernten im Großen und bauen selbst im Kleinen – auf ihrem eigenen Acker – an.

Sie backen z. B. ihr eigenes Brot aus dem selbst angebauten Getreide. So erschließt sich ihnen der Sinnzusammenhang.

Noch im Erwachsenenalter werden diese Kinder, nachhaltig durch die Erfahrungen, die sie mit der Natur und den Tieren gemacht haben, positiv geprägt sein.

## Unsere Einrichtung stellt sich vor:

### *Träger der Einrichtung:*

Träger des Bauernhofkindergartens ist die Gemeinde Hüttenberg. Der Platz befindet sich auf dem Gelände des Bauernhofes Lang – Birkenhof – in Rechtenbach. Mit der Familie Lang besteht eine Kooperationsvereinbarung.

### *Örtliche Lage:*

Unser Platz befindet sich auf dem Bauernhof der Familie Lang – Birkenhof – in Rechtenbach.

### *Gruppenstärke und Einzugsbereich:*

Die Gruppenstärke beträgt 25 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. Bei der Neuaufnahme von Kindern achten wir auf eine ausgewogene Gruppenstruktur im Sinne der Alters- und Geschlechterverteilung.

Anspruch auf einen Platz in unserer Einrichtung hat jedes Kind, unabhängig von seiner jeweiligen Lebenssituation. Es werden nur Kinder der Gemeinde Hüttenberg aufgenommen. Es gilt die übliche Anmeldefrist der Gemeinde Hüttenberg – bis zum 31. Januar für das kommende Kindergartenjahr.

### *Öffnungszeiten:*

Der Bauernhofkindergarten ist montags bis freitags von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr geöffnet.

7:30 Uhr bis 8:30 Bringzeit

12:30 bis 13:00 Abholzeit

Ab 13:30 Abholzeit der Nachmittagskinder

In den letzten drei Wochen der hessischen Sommerferien und zwischen den Jahren bleibt die Einrichtung geschlossen.

### *Das Team:*

Zwei pädagogische Fachkräfte und ein/e Berufspraktikant/in betreuen die Kinder. Je nach Integrationsmaßnahme begleitet eine dritte Fachkraft die Gruppe.

Zudem werden in regelmäßigen Abständen tierpädagogische Angebote von Familie Lang angeboten. Herr Lang ist für alle Aktivitäten, die den Ackerbau betreffen zuständig. Alle Angebote werden von den Erzieherinnen begleitet.

Der Bauernhofkindergarten ist eine zweite Gruppe des Waldkindergartens Rechtenbach.

*Gebühren:*

Die Gebühren richten sich nach der aktuellen Gebührensatzung der Gemeinde Hüttenberg und können auf der Homepage eingesehen werden.

## Pädagogische Zielsetzungen, Grundlagen unserer Arbeit

### Hessischer Erziehungs- und Bildungsplan – Situationsansatz

Die Kindergärten der Gemeinde Hüttenberg haben aus dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan Standards erarbeitet, nach denen sich unsere Arbeit richtet. Die Ziele des Bildungsplanes werden in dem pädagogischen Konzept des situativen Ansatzes täglich umgesetzt.

Es wird kein starrer Lehrplan verfolgt, sondern bei der Konzipierung der Angebote wird von der tatsächlichen Lebenssituation der Kinder ausgegangen. Das beinhaltet deren Bedürfnisse und Fähigkeiten. Die Kinder werden in ihren individuellen Entwicklungsmöglichkeiten unterstützt. Sie werden sehr genau beobachtet. Dabei wird für die Erzieher/in klar, welche Themen, Ereignisse und Alltags Erfahrungen für die Kinder von Bedeutung sind. Diese werden Grundlage des pädagogischen Handelns.

Genauso wird auf das Wetter, die Jahreszeiten, die Tiere, Ereignisse und Kontakte während der täglichen Arbeit spontan eingegangen. Ein bedeutender Bestandteil des Tagesablaufes ist das Freispiel der Kinder, bei dem sie selbstbestimmt ihr eigenes Handeln und deren Wirkung erkennen und erlernen. Weiter lernen sie Verantwortung für die Tiere und ihren Garten zu übernehmen.



Auf die Stärkung der Basiskompetenzen, die der Bildungsplan vorsieht, wird in unserem Bauernhofkindergarten großen Wert gelegt. Diese sind:

### Starke Kinder

Die Kinder handeln im sozialen Kontext miteinander, indem sie sich absprechen, Hilfestellungen anbieten und bekommen und Dinge, wie z.B. das Pflanzen, Ernten und Versorgen der Tiere, in *Ko-Konstruktion* miteinander besprechen.

Das eigene Körpergefühl wird beim täglichen Laufen und Arbeiten auf den unterschiedlichen Untergründen angesprochen, der durch die Jahreszeiten im ständigen Wandel ist. Beim Austragen von Konflikten aber auch beim Rollenspiel erlangen die Kinder *Empathie*, da sie erfahren wie sich die anderen fühlen. Sie lernen ihre Gefühle zu verstehen und zu beschreiben.

Die Gruppe lernt altersübergreifend und in der Gemeinschaft, das heißt die jüngeren Kinder lernen von den Älteren aber die Älteren erkennen auch die Stärken der jüngeren Kinder an. Lernmethodische Kompetenz wird erlangt, indem die Kinder sich eigenständig ihre Umwelt aneignen und immer wieder Vorhaben ausprobieren, bis sie schließlich gelingen. Dabei bekommen sie keine vorgefertigten Lösungen übergestülpt, sondern haben die Zeit immer wieder an einer Sache dranzubleiben, bis sie gelingt. Selbstverständlich werden die Kinder durch Impulse der Erzieher/innen unterstützt.

Mit Veränderungen und Belastungen müssen die Kinder lernen umzugehen, da sich die Natur verändert. Das Selbstbewusstsein der Kinder wird aufgebaut, wenn sie es schaffen ein Vorhaben durchzuführen, was sie vielleicht schon viele Male versucht haben.

Die Kinder bekommen in unserer Einrichtung alters- und entwicklungsentsprechend Verantwortung übertragen. Dies fördert Ihr Selbstbewusstsein und Ihr Verantwortungsgefühl, gerade beim Versorgen der Tiere.

Neben dem Beobachten und der Begegnung mit Tieren ist es vor allem die Mitarbeit bei der Versorgung der Tiere wie Füttern, Pflegen, Ausmisten, die zu einer nachhaltigen und intensiven Erfahrung führt und damit positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder hat. Um die (Nutz-)Tiere in ihren artgerechten Ställen und Gehegen beziehungsweise im Auslauf zu besuchen, gehen die Kinder stets in Begleitung der pädagogisch Mitarbeitenden dorthin.

Tierbegegnungen finden vormittags, mehrmals in der Woche, statt.

Ab 11:00 Uhr heißt es Ruhe für die Tiere, die Kinder halten sich nur noch auf dem abgegrenzten Bereich des Bauernhofkindergartens oder im angrenzenden Wald auf. Sie beschäftigen sich mit Aktivitäten wie: das eigene Stück Acker versorgen, malen, basteln, singen, Projekten oder wandern in den nahe gelegenen Wald.

Alle Ausflüge und Aktivitäten werden auch auf dem Bauernhofkindergarten, wie im Waldkindergarten, von der gesamten Gruppe wahrgenommen, wie Besuche im Schwimmbad, gemeinsames Kochen, Besuche bei Kooperationspartnern, etc.

### Die Tiere wirken:

- motivierend und steigern die Lebensqualität
- haben einen hohen Aufforderungscharakter
- fördern Verantwortungsbereitschaft und das Bewusstsein für andere Lebewesen
- dienen als Vermittler zwischen der Welt des Kindes und der Erwachsenenwelt
- wirken entspannend und stressreduzierend
- erlauben Körperkontakt
- ermuntern zu körperlicher und geistiger Aktivität
- verhelfen zu mehr Selbstvertrauen
- regen zu motorischer Bewegung an
- werden als Zufluchtsort und Tröstung empfunden
- fördern Zuverlässigkeit (Versorgung von Tieren, Absprachen etc.)
- ermöglichen Erfahrungsräume
- sind eine soziale Unterstützung für das Kind
- geben dem Leben eine sinnvolle Aufgabe
- fördern Vertrauen
- unterstützen die sprachliche Entwicklung, kommunikative und interaktionelle Fähigkeiten
- stärken das Selbstwertgefühl
- helfen mit Ängsten, Sorgen und Frustration umzugehen
- helfen Grenzen akzeptieren lernen
- helfen Gefühle zu erkennen und ausdrücken zu können
- fördern durch Umgang mit ihnen Empathie
- sprechen und verstehen ohne Worte
- können bei Druck Entlastung bedeuten
- erfordern Rücksichtnahme und Respekt
- verhelfen zu mehr Selbstständigkeit
- sind ein wertvolles Medium in der integrativen Arbeit
- verhalten sich als zuverlässige und geduldige Zuhörer
- fördern die kognitive Entwicklung „Tiere sind die besten Freunde. Sie stellen keine Fragen und kritisieren nicht.“

### *Umgang mit dem Wetter:*

Kinder die schwierige Situationen positiv lösen konnten, steigern ihre Frustrationstoleranz und ihr Durchhaltevermögen. Gerade im Winter ist es für die Kinder eine Herausforderung mit den Minustemperaturen umzugehen. Sie lernen, wie sie sich helfen können, damit sie nicht frieren.

### *Möglichkeiten der Partizipation in unserer Einrichtung*

Partizipation bedeutet Beteiligung der Kinder im Alltag. Im täglichen Miteinander schaffen wir immer wieder den Rahmen um Kinder zu motivieren, sich aktiv am Alltag zu beteiligen, indem sie ihre Meinung sagen, Ideen einbringen, Aufgaben übernehmen, Regeln entwickeln und überprüfen, etc..

Jedes Jahr bestimmen die Kinder gemeinsam, welches Thema wir am Sommerfest behandeln wollen. Dazu werden Ideen gesammelt, aktuelle Geschehnisse miteinbezogen und die Wünsche der Gruppe berücksichtigt.

Das Gleiche gilt für das gemeinsame Frühstück. Auch hier entscheiden die Kinder was wir kochen möchten, dieses orientiert sich in der Regel an der Ernte aus dem eigenen Feld.

## **Sprache, Literatur und Literacy**

Die Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel. Sie dient der Übermittlung von Informationen und ist Träger von emotionalen Mitteilungen. Im Waldkindergarten können wir ein großes Übungsfeld für Sprache bieten.

- Erzieher als Sprachvorbild
- Sprachliche Begleitung von Spielaktivitäten
- Die Tiere und der Bauernhof, die zum Sprechen und Kommunizieren anregen
- Bereitstellung von Schreib- und Malmaterial
- Angebote zum Rollenspiel
- Beim Rollenspiel müssen die Kinder die Spielwelt der anderen erfragen
- Gemeinsame Erlebnisse mit den Tieren fördern das Sprechen
- Verbale Konfliktbewältigung
- Achtung des Gegenübers bei Gesprächen, Redehalt, Tonfall , Form
- Literatur
- Rituale die mit Sprechen, Singen und Reimen verbunden sind
- Musik und Rhythmik
- Sprachspiele zur Förderung des phonologischen Gedächtnisses

Während des Morgen- und Abschluss Kreises legen wir großen Wert auf das Einhalten der Gesprächsregeln. Die Kinder lernen so die anderen ausreden zu lassen und deren Meinung zu akzeptieren.

Wir besuchen einmal im Jahr die fantastische Bibliothek und die Mediothek in Rechtenbach, um die Kinder an das Ausleihen und die Vielfalt der Bücher heranzuführen.

### Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder

Den Kindern steht täglich das gesamte Naturmaterial zur Verfügung. Dies ist nicht zweckgebunden, dadurch werden die Kinder aufgefordert kreativ zu werden.

Mit Stöcken, Zapfen, Blättern, etc. lassen sich schöne Mandalas legen.

Aus dem Laub stellen wir im Herbst Bilder her. Wir basteln Mobiles aus Naturmaterial aber nähen, malen und kneten auch mit den Kindern.



Dabei stehen angeleitete Aktivitäten genauso auf dem Wochenplan, wie das eigene Experimentieren und Entwickeln von Kreativität.

Die Feinmotorik ist das Zusammenspiel von Auge und Hand. Diese Entwicklung wird unterstützt durch den Umgang mit verschiedenen Materialien, wie z. B.

- Beim Schnitzen mit einem Schnitzmesser
- Beim Packen des eigenen Rucksackes
- Beim Auffädeln von z. B. Maiskörnern auf einen Faden oder beim Nähen
- Mit Lehm, Matsch und Ton kneten und formen
- Nägel in ein Brett schlagen
- Kräuter auf der Wiese pflücken, diese zerschneiden und etwas daraus herstellen...

### Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder

### Verantwortungsvoll und werteorientiert handelnde Kinder

Kinder wollen experimentieren, diese Lust und die angeborenen Instinkte unterstützt der Bauernhofkindergarten. Er lässt den Kinder Raum und Zeit sich auszuprobieren.

Die jüngeren Kinder beobachten die Älteren und schauen sich Verhaltensweisen ab.

Der Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit liegt auf dem Freispiel der Kinder. Dies fördert ihre Kreativität, Fantasie und ihr Vorstellungsvermögen.

Im täglichen Spiel planen die Kinder Bauvorhaben. Sie legen Baupläne an und führen ihre Ideen danach aus. Gemeinsam unterstützen sie sich, z.B. beim gegenseitigem Festhalten von Brettern, wenn sie etwas aufeinander nageln wollen. Sie sammeln unterschiedliche Naturmaterialien und sortieren, ordnen, beschreiben, bestimmen und benennen diese. Sie helfen sich beim Versorgen der Tiere und lernen viel über die jeweilige Art. Nur gemeinsam kann Heu- und Strohernte gelingen.

Sie beobachten kurz- und längerfristige Veränderungen in der Natur, dem Bauernhof und den Tieren. Beschreiben diese und bekommen auf ihre Fragen kindgerechte Antworten von den Erzieher-innen. Durch Experimente naturwissenschaftlicher Art, nehmen die Kinder die Vorgänge der Natur bewusst wahr und erschließen sich so ihre Welt.

Fragen und Interessen der Kinder werden in die tägliche Arbeit aufgenommen. Daraus ergeben sich oft Projekte bei denen Kinder und Erzieher in ko-konstruktiver Arbeitsweise miteinander und voneinander lernen und gemeinsam das Ziel erreichen. Dabei werden oft mehrere Lösungswege ausprobiert. In unserem Kindergartenalltag widmen wir uns jahreszeitlich passenden Themen und Projekten, welche in Geschichten, Liedern, Spielen und Aktivitäten aufgegriffen werden können. Im Frühjahr wird gesät und gepflanzt. „Vom Korn zum Brot“ heißt es zum Beispiel im Sommer, wenn die Getreideernte in vollem Gange ist. Der Herbst bietet Stoff für „Geschichten von Äpfeln und Erdäpfeln“, lädt ein zur Kartoffelernte und zum Apfelsaftpressen.

Strukturierendes Element der Arbeit im Bauernhof-Kindergarten ist der jahreszeitliche Rhythmus. Die Abläufe im jährlichen Naturkreislauf und die Jahreszeiten werden von den Kindern aktiv und unmittelbar erlebt. Die verschiedenen Ereignisse, wie zum Beispiel Aussaat und Ernte sowie verschiedene Feste (z. B. Erntedankfest, Weihnachten, Ostern) geben den Kindern eine Orientierung im Jahreskreislauf, der durch Wiederholungen geprägt ist. Während Kinder sich durch das Jahr bewegen, gibt es immer wieder neue Dinge, die Interesse wecken und für die Kinder von Bedeutung sind.

Dies steigert die Frustrationstoleranz genauso wie den natürlichen Forscherdrang aber auch das Problemlöseverhalten der Kinder. Sie fühlen sich auf diese Weise ernst genommen und als Persönlichkeit mit ihren eigenen Meinungen respektiert.

Sie erleben bewusst die Natur, lernen in ihr zu leben und sorgsam mit ihr umzugehen. Durch den dauernden Aufenthalt im Freien erleben die Kinder hautnah, welche Besonderheiten die verschiedenen Jahreszeiten bieten. Das Erleben und der Umgang mit den existenziellen Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde und mit den Naturerscheinungen, wie Regen, Nebel, Hagel und Schnee, bereichern das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit.

„Je mehr Sinne beim Lernen beteiligt sind, desto besser prägt sich einem Kind die neue Erkenntnis ein. Das beste Spielmaterial bietet dabei die Natur. Wenn Kinder zum Beispiel mit Blättern spielen, tun sie das mit mehreren Sinnen gleichzeitig. Sie nehmen den harzigen Geruch wahr, fühlen die Blattadern, unterscheiden verschiedene Farbtöne, verändern die Form des Blattes durch Zerrupfen oder Falten. Kinder lernen also durch unmittelbares Erleben.“

Prof. Gerhard Hüther, deutscher Neurobiologe und Autor

Der jahreszeitliche Rhythmus, die Abläufe im Naturkreislauf werden unmittelbar erlebt.

Folgende christlichen Feste feiern wir auch im Bauernhofkindergarten:

- Ostern
- Laternenfest
- Nikolaustag
- Weihnachten



### ***Bewegung - Gesundheit***

Kinder haben ein enormes Bedürfnis sich zu bewegen. Kinder im Kindergartenalter sind ständig in Bewegung. Sie müssen die Welt durchmessen- erlaufen, erspringen, erklettern- und sie müssen auf die Welt einwirken, um zu begreifen. Denn das Kennenlernen der Welt geschieht über ihre Sinne: Tasten, Fühlen, Anfassen, Sehen, Riechen und dazu muss sich das Kind bewegen.

Kinder im Kindergartenalter bauen ihre sozialen Kontakte im Wesentlichen über Bewegungshandlungen auf. Voraussetzung für ein gutes Gelingen ist ein gesundes Körperbewusstsein. Dies erhält das Kind, indem es sich in seiner ureigenen Weise bewegen kann. Kinder, die in ihrer Bewegung aus den unterschiedlichsten Gründen eingeschränkt sind, haben es weitaus schwieriger Beziehungen aufzubauen und zu halten.

Auch Gefühle bringen die Kinder durch Bewegung zum Ausdruck. Sie hüpfen vor Freude, stampfen wütend auf den Boden, ziehen sich ängstlich oder traurig zurück. Dazu brauchen sie Raum und eine Atmosphäre die zulassen und erlauben, dass sie sich so bewegen können, wie es ihnen im Moment zu Mute ist.

Durch Bewegung kommt es auch zu einer gesunden körperlichen Entwicklung. Muskelgewebe wird aufgebaut, die Organe wie z.B. das Herz-Kreislaufsystem werden beansprucht und dadurch leistungsfähig, und das Immunsystem wird gestärkt; vielfältigen Krankheiten und Haltungsschäden wird vorgebeugt; die Gesundheit wird gefördert.

Die Natur bietet den Kindern einen fast unbegrenzten Raum sich frei zu bewegen. Ungehindert können die Kinder ihrem Bewegungsdrang folgen. Sie können rennen, springen, auf allen Vieren gehen, klettern, balancieren, sich rollen ... So wird bei den Kindern auf ganz natürliche Art der Spaß, die Freude und Lust an der Bewegung erhalten bzw. gefördert. Sie lernen ihren Körper und ihre Kraft kennen. Die Kinder regen und spornen sich gegenseitig an, Neues zu probieren und zu wagen.

Bei all diesen Bewegungen wird die Grob- und Feinmotorik des Kindes ausgebildet und gefördert, die Kinder erproben und erweitern ihre körperlichen Kräfte, lernen die Grenzen ihres Körpers kennen und entwickeln ein Gespür für ihre wachsenden körperlichen Fähigkeiten.



Beim gemeinsamen Frühstück ist Zeit und Raum, um sich über gesunde Ernährung auszutauschen und auf Fragen der Kinder einzugehen. Die Kinder erleben am eigenen Körper, dass eine bedarfsgerechte Ernährung, Essen und Trinken eine Grundvoraussetzung für ihr körperliches Wohlbefinden, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Gesundheit sind. Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden. Das Kind lernt, seinen Körper wahrzunehmen, Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen und seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt entsprechendes Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben und lernt gesundheitsförderndes Verhalten. So wärmt ein heißer Tee im Winter von innen auf, kaltes Wasser erfrischt im Sommer. Obst, Gemüse und Brot geben dem Körper neue Energie.

Einmal im Monat kochen wir mit den Kindern unser selbstgeerntetes Gemüse, zwischendurch werden immer mal wieder leckere Speisen zubereitet. Natürlich von unserem Acker.



## Dokumentation von Bildungsprozessen:

Jedes Kind bekommt bei Eintritt in den Kindergarten seine persönliche Portfoliomappe. Dort hinein werden regelmäßig gemalte Bilder, Lerngeschichten und Fotos der Kinder eingeklebt.

Die Vorschulkinder bekommen eine Mappe, auf die sie frei zugreifen können. Sie beinhaltet unter anderem Übungsblätter, die die Kinder nach Ihrem eigenen Tempo bearbeiten können, um das eigenständige Lernen zu fördern.

## Erleben mit allen Sinnen

Das Ansprechen aller Sinne und das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen ist ein zentrales Anliegen unserer Pädagogik, denn Kinder nehmen die Welt weniger über das Denken, als über die Sinne wahr.

Wir beschreiben hier die Sinne, die wir nicht in einem künstlichen, erschaffenen Umfeld, sondern im natürlichen Umfeld alltäglich fördern.

- Hören (Auditives System)
- Sehen (Visuelles System)
- Tasten und Berühren (Taktils System)
- Riechen und schmecken ( Olfaktorisches und Gustatorisches System)
- Bewegungsempfindung und Gleichgewichtsregulierung

Wir möchten diese Sinne näher erläutern, da sie auf dem Bauernhof optimal geschult werden.

## Hören

Über das Gehör können wir Töne, Klänge und Geräusche wahrnehmen bzw. unterscheiden. Als Voraussetzung für die Entwicklung von Sprache ist das Hören die grundlegende Funktion für die menschliche Kommunikation. Welche Geräusche geben die Tiere von sich, hört sich das an manchen Tagen anders an? Geht es dem Tier gut? Usw...

Im Unterschied zu den Augen können die Ohren sich nicht einfach verschließen, um sich vor Reizüberflutung zu schützen.

In der Natur haben die Kinder die Ruhe und den Platz, um kaum hörbare Geräusche wie das Rascheln der Blätter oder den Wind in den Baumwipfeln wahrzunehmen. Bei unseren regelmäßigen Stilleübungen können sie die unterschiedlichen Wahrnehmungsformen des Gehörs erproben: aus welcher Richtung kommen die Vogelgeräusche, wie viele verschiedene Vögel singen gerade, etc.

Stille und Ruhe sind in der heutigen Zeit ungewohnt und deshalb von unschätzbarem Wert. Wie wertvoll ist das „Zeit haben“ zum Beobachten einer Ameisenstraße, zum Steinchen sammeln, zum Innehalten, um eigene Gefühle in Ruhe wahrzunehmen und zu erkennen.

Die Möglichkeit ohne störende Reize von außen genau hinzuhören und ohne Eile zu beobachten, schafft Raum für Gelassenheit und Ruhe, fördert das Wohlbefinden und die innere Ausgeglichenheit, sowie die Konzentrationsfähigkeit.

### Sehen

Durch das Auge erhalten wir die meisten Sinneseindrücke unserer Umwelt. Die Aufgabe der Augen ist es, Dunkel und Hell, Formen und Schatten zu erkennen und unsere Umwelt räumlich wahrzunehmen.

Wir können aktiv mitbestimmen, was für uns interessant ist und Bedeutung hat. Den Rest aus der Fülle der Reize blenden wir aus.

In der Natur haben die Kinder die Möglichkeit und die Zeit, genau hinzusehen und zu beobachten. Die natürliche Umgebung bietet uns im Wechsel der Jahreszeiten immer wieder neue Farbeindrücke. Das Licht im Feld ist täglich anders und die Wechselwirkung von Licht und Schatten wird bewusst erlebt. Spuren und Lebensräume unterschiedlicher Tiere lassen sich bei genauem Hinsehen entdecken. Den Gang der Jahreszeiten können die Kinder ebenso verfolgen: das Grün der fischen Knospen, die blühende Wiese, das glitzernde Spinnennetz, das bunte Laub und die ersten Eiskristalle.

### Tasten und Berühren

Kinder müssen ihre Umwelt anfassen und berühren, um sie kennenzulernen und ihre Eigenschaften zu erfassen. Dazu dienen ihnen vor allem Hände, Füße und der Mund als wichtigstes Tast- und Erkundungsorgan.

Im Bauernhofkindergarten haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, verstärkt taktile Reize wahrzunehmen: Tiere mit unterschiedlichem Fell streicheln, Winterfell fühlt sich anders an als Sommerfell. Erde ist cremig oder fest, warm oder kalt. Der Regen kann im Sommer angenehm warm und im Winter eisig kalt sein. Die Rinde eines Baumes ist glatt oder rau, Moos ist holzig oder weich, usw.

### Riechen und Schmecken

Geruchserfahrungen haben eine hohe Tiefen- und Langzeitwirkung. Sie verbinden sich mit Erinnerungen an Erlebnisse, die auch nach Jahren sofort wieder gegenwärtig werden, wenn ein bestimmter Geruch wahrgenommen wird.

Durch die vielen verschiedenen Gerüche der Natur und des Bauernhofes sensibilisiert sich der Geruchsinn der Kinder. Jede Jahreszeit und jedes Wetter hat seinen eigenen Geruch: nach

einem Regen riecht man besonders die Bäume und die nasse Erde, an einem sonnigen Tag riecht man die Blumen auf der Wiese, etc.

Durch den Geschmacksinn können wir unsere Nahrung genießen und ähnlich aussehende Nahrungsmittel voneinander unterscheiden. Geruchs- und Geschmackssinn stehen in enger Verbindung zueinander, das Riechen wird durch das Schmecken unterstützt und umgekehrt. Darüber hinaus spielen Temperatur- und Tastsinn eine wichtige Rolle bei der Beurteilung eines Geschmacks.

Um Erkrankungen vorzubeugen, werden bei uns keine Pflanzen oder Beeren, aus dem Wald, verzehrt.

### Bewegungsempfindung und Gleichgewichtsregulierung

Die Bewegungsempfindung und der Gleichgewichtssinn werden nicht bewusst wahrgenommen, doch wären wir ohne sie nicht in der Lage aufrecht zu gehen und uns im Raum zu orientieren.

Der Bauernhof bietet den Kindern durch unterschiedlichste alltägliche Bewegungsabläufe unzählige Möglichkeiten, diese Sinne zu schulen. In ihrem natürlichen Umfeld experimentieren die Kinder mit ihren Bewegungsmöglichkeiten täglich.

Sie setzen sich mit ganz verschiedenen Bodenbeschaffenheiten auseinander, die sich dazu noch mit wechselnder Witterung verändern. Sie balancieren, klettern, schaukeln, wippen, schätzen ihre Kraft ein, transportieren Dinge, laufen rückwärts, usw.

## Qualitätsmerkmale und Qualitätsentwicklung unserer Arbeit

### Unser Beschwerdemanagement

...wenn es ´mal Beschwerden gibt, bieten wir Ihnen folgenden Weg an...

Die Fachkräfte der Kindertagesstätten, Kindergärten und der Träger nehmen Beschwerden ernst.

Ziel im Rahmen des Beschwerde-Managements soll eine Steigerung der Zufriedenheit der Kinder, Eltern, Kooperationspartner und Mitarbeiter durch eine zufriedenstellende und transparente Bearbeitung der Beschwerde sein.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine Prozessbeschreibung entwickelt, die für alle Mitarbeiter verbindlich ist. Diese Prozessbeschreibung ist bei der Kita-Leitung einsehbar.

## Zusammenarbeit im Team – gemeinsam sind wir stark!

Für unsere pädagogische Arbeit ist es wichtig intensiv zu planen und zu reflektieren, damit ein aufeinander abgestimmtes Handeln im Team gewährleistet ist. Wir nehmen uns Zeit für unsere Teamarbeit, denn ein guter Teamgeist ist die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit mit dem Kind. Wir als Mitarbeiterinnen legen untereinander Wert auf Loyalität und Vertrauen, auf Respekt und gegenseitige Wertschätzung – damit wir uns aufeinander verlassen können!

Gemeinsames Planen und übereinstimmendes Handeln sind wesentliche Voraussetzungen, damit die Arbeit im Bauernhofkindergarten gelingt und von allen Beteiligten als positiv erlebt wird. Dazu finden regelmäßig Teamsitzungen, gemeinsam mit dem Team des Waldkindergartens statt.

Feste, wie Laternen- oder Sommerfest finden nicht auf dem Bauernhofkindergarten statt, sondern im Waldkindergarten um die Ruhe der Tiere und der Bauernhofbewohner nicht zu stören.

Zusätzlich haben die Mitarbeiterinnen Vorbereitungszeiten, in denen sie ihre Gruppensituation analysieren, reflektieren und die Arbeit an und mit dem Kind gezielt vorbereiten.

## Fortbildung/Supervision

Fortbildung stärkt die Professionalität. Kenntnisse können dadurch aufgefrischt, vertieft und aktualisiert werden. Alle Mitarbeiterinnen besuchen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen. Der Träger unterstützt diesen Wunsch der Mitarbeiterinnen nach Qualifizierung auch durch entsprechende finanzielle Mittel. Fachzeitschriften sind selbstverständlicher Teil der Einrichtung. Fachreferenten werden auch zu Elternabenden eingeladen. Die jährlichen Konzeptionstage sind fester Bestandteil des Terminkalenders.

Supervisionen werden genutzt, um uns zu reflektieren, Zweifel zuzulassen und Ressourcen produktiv zu nutzen. Auch diese finden mit dem Waldkindergarten statt.

Die Mitarbeiter/innen des Bauernhofkindergartens und des Waldkindergartens verstehen sich als ein Team und vertreten sich gegenseitig.

### *Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Entwicklung*

Wir wissen, dass Qualität keine Selbstverständlichkeit ist, sondern stets (selbst)kritisch reflektiert werden muss, um sie zu sichern und weiterzuentwickeln. Durch regelmäßige Seminare und Teamfortbildungen erweitern wir unser pädagogisches Wissen. Auch in Teamsitzungen und Arbeitskreisen tauschen wir uns regelmäßig zu pädagogischen Fachthemen aus. Um die pädagogische Qualität unserer Arbeit zu überprüfen, nutzen wir Verfahren der internen und externen Evaluation. Alle pädagogisch Mitarbeitenden unserer Einrichtung fühlen sich für die Qualität der pädagogischen Arbeit verantwortlich. Wir haben jederzeit ein offenes Ohr und nutzen den Dialog mit Ihnen als Eltern, um unser gemeinsames Ziel – die optimale Förderung Ihres Kindes – zu erreichen.

Regelmäßig wird in Reflexions Gesprächen mit Familie Lang der Ablauf und die Planung des pädagogischen Bauernhofalltags besprochen.

Qualität will von innen und nach außen engagiert umgesetzt werden. Dabei spielt die Qualitätssicherung eine bedeutende Rolle, die insbesondere durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Träger gewährleistet wird. Beispiele hierfür sind:

- Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen nach Bedarf des Kindergartens, private Fortbildungen / Zusatzausbildungen des Personals
- Zusammenarbeit mit dem Träger
- Zusammenarbeit mit den Eltern / Elternbeiräten und Bezugspersonen der Kinder
- Besuch von Leiterinnenkonferenzen
- Regelmäßige Überprüfung und Weiterbildung der Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Zentrale strukturelle Standards, z.B. geregelte Verantwortungsbereiche der pädagogisch Mitarbeitenden, Öffentlichkeitsarbeit, Sicherheitsprüfung von Außen- und Innenbereich, Hygienemaßnahmen
- Weit mögliche Ausschöpfung und Berücksichtigung personeller (Team, Eltern, Fachberatung, Externe Fachkräfte, Umgebung) Ressourcen zur Weiterentwicklung pädagogischer Qualität
- Studieren von Fachliteratur
- Umfassende Dokumentationssysteme (Beobachtungen, Portfolio, Elterngespräche)
- Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- Freispielangebote, Projektarbeit, Elternabende, Kooperation mit verschiedenen Fachbereichen, Vorschulangebote
- Regelmäßige Teamgespräche, täglicher Informationsaustausch und Reflektion unserer pädagogischen Arbeit

## Unser Bild vom Kind

Wir sehen die Kinder als Persönlichkeiten, die sich individuell und nach ihrem eigenen Tempo entwickeln und die wir auf einem kleinen Stück ihres Lebensweges begleiten dürfen. Sie werden von uns als kompetente, vollständige kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten und sich zu ihrem Besten zu entwickeln, anerkannt. Wir holen die Kinder dort ab, wo sie gerade stehen und Arbeiten mit ihnen auf Augenhöhe. Auf diese Weise versuchen wir eine verständnis- und vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufzubauen.

Partizipation ist ein wesentliches Element unserer Pädagogik, die dazu veranlasst Kinder in möglichst viele Entscheidungen, die ihre Anliegen betreffen ihrem Alter entsprechend unterstützend einzubeziehen.

Das heißt, Kinder werden:

- angeregt sich eine eigene Meinung zu bilden
- sie lernen ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen
- sie werden sich ihrer Selbst bewusst und lernen der eigenen Intention zu vertrauen
- sie lernen Möglichkeiten der Konfliktbewältigung kennen
- sie erleben sich in verschiedenen Rollen und Lernen zu gewinnen und zu verlieren
- sie erfahren, dass Engagement etwas bewegen kann
- sie lernen andere Standpunkte kennen und können sich darin üben Kompromisse zu schließen
- sie lernen anderen zuzuhören und sie aussprechen zu lassen
- sie lernen Verantwortung für sich und ihre Entscheidungen und für ihre Umwelt zu übernehmen

## Verfahren bei Kindeswohlgefährdung

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine individuelle, personale und soziale Entwicklung; das heißt, sie haben das Recht zu wachsen, zu lernen und zu gedeihen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und sich damit zu emotional stabilen, eigenständigen, einfühlsamen und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten zu entwickeln."

(Vgl. Art.2 Abs.1 in Verbindung mit Art.1 Abs.1 GG und die UN-Kinderrechtskonvention Art.6 und weitere).

Die Fachkräfte des Bauernhofkindergartens nehmen ihren Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII / § 9 Kinderschutzgesetz wahr.

Die Anhaltspunkte zur Kindeswohlgefährdung hat der Gesetzgeber in einem umfangreichen Kriterienkatalog zusammengefasst, darunter gehören Auffälligkeiten, wie:

- des äußeren Erscheinungsbildes des Kindes
- das Verhalten des Kindes
- des Verhaltens der Erziehungspersonen der häuslichen Gemeinschaft hinsichtlich der familiären Situation

Des Weiteren haben wir für innerfamiliäre Verdachtsmomente ein eigenständiges Schutzkonzept entwickelt.

Sollten Verdachtsmomente im Hinblick auf Kindeswohlgefährdung durch MitarbeiterInnen unserer Einrichtung aufkommen, sprechen die Leitungen, der Dienstvorgesetzte und ein weiterer Vertreter des Trägers unverzüglich mit der beschuldigten Person. Führt das Gespräch zu dem Ergebnis, das möglicherweise „gewichtige Anhaltspunkte“ für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, so werden unverzüglich weitere Maßnahmen eingeleitet.

1. Der Träger beschäftigt insbesondere keine Personen im Sinne des § 72 Abs. 1 S. 1 SGB VIII, die wegen einer § 72a Abs.1 S.1 SGB VIII aufgeführten Straftat rechtskräftig verurteilt worden sind (persönliche Eignung).
2. Der Träger verpflichtet sich, von allen neuen einzustellenden Personen im Sinne des § 72a Abs.1 S.1 SGB VIII die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses zu verlangen.
3. Der Träger verpflichtet sich darüber hinaus von diesen Personen die regelmäßige Vorlage eines Führungszeugnisses im Abstand von 5 Jahren verlangen. Die Kosten übernimmt der Träger.
4. Unabhängig von der Frist aus Ziffer 3 dieser Vereinbarung soll der Träger bei konkreten Anhaltspunkten für eine Verurteilung wegen einer in § 72a Abs.1 S. 1 SGB VIII genannten Straftat die Vorlage eines aktuellen Führungszeugnisses zu fordern.

## Eltern – Erziehungspartnerschaft

Neben der pädagogischen Arbeit mit den Kindern, liegt uns ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern am Herzen. Diese Zusammenarbeit mit den Eltern bedeutet:

- Tür- und Angelgespräche (Morgens- und Mittags möglich)  
regelmäßige Entwicklungsgespräche (in der Regel 2x jährlich oder nach Bedarf öfter)
- regelmäßige Gruppenelternabende plus Vorschulelternabende

- verschiedene Feste und Aktivitäten mit den Kindern und den Eltern, rund ums Jahr

Darüber hinaus erfahren wir durch die Eltern stets eine Unterstützung bei unterschiedlichsten Gegebenheiten wie beispielsweise:

- Bring- und Abholdienste
- Hilfestellung und Unterstützung bei der Durchführung von Projekten, Aktivitäten und Festen

Um die Interessen und Wünsche der Elternschaft zu wahren, wird einmal jährlich ein Elternbeirat gewählt. Dieser besteht aus einem/einer Vorsitzenden und einem/einer Stellvertreter/in.

## Eingewöhnung

Während der ersten Wochen führen wir die Kinder behutsam an die Bauernhoftiere heran. Dabei lernen die neuen Kinder von den Älteren. Gerne können die Eltern ihre Kinder während dieser Zeit begleiten. Wir beschäftigen uns auch mit vorlesen, spielen, basteln und singen. Wenn die Kinder Vertrauen zu den Erzieherinnen aufgebaut haben, unternehmen wir den ersten Trennungsversuch. Individuell startet so jedes Kind in seine Kindergartenzeit. Von einer Anmeldung während der Wintermonate raten wir ab, da es gerade für die jüngeren Kinder wichtig ist sich langsam an die kältere Jahreszeit zu gewöhnen. Wir orientieren uns am Berliner Modell, wie alle Hüttenberger Einrichtungen.

## Vorschularbeit

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt ab dem ersten Tag im Kindergarten.

Die Schulanfänger werden bei uns besonders gefördert. Einmal in der Woche treffen sich die Kinder mit einer Erzieherin, um sich auf die Schule vorzubereiten. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Förderung folgender Kompetenzen:



- Selbstbewusstsein- Selbstständigkeit – Eigenverantwortlichkeit
- Leben und Lernen im sozialen Kontext- Teamfähigkeit
- Lernbereitschaft – Neugier
- Orientierung an Regeln
- Fähigkeit zur Kommunikation
- Angemessener Umgang mit Konflikten
- Durchhaltevermögen – Frustrationstoleranz

Wir arbeiten eng mit den ansässigen Grundschulen zusammen. Die Kinder besuchen unter anderem gemeinsam mit ihren Bezugserziehern die Grundschule, lernen so spielerisch den Unterricht und die Räumlichkeiten kennen, um angstfrei und gut vorbereitet in die Schule zu starten. Erzieher und Lehrer arbeiten im engen Austausch miteinander, um die Schulanfänger bestmöglich auf die Schule vorzubereiten.

Es finden während diesem letzten Jahr viele Ausflüge für die Schulanfänger statt. Dies sind unter anderem:

Besuch im Stadttheater Gießen, Schloss Braunfels, fantastische Bibliothek, Mathematikum, Verkehrserziehung mit der Polizei, usw.

Die Vorschulübernachtung rundet das Programm ab.

Wenn es in beiden Gruppen wenige Vorschüler gibt, wird die Vorschularbeit gemeinsam angeboten, sowie alle Ausflüge und ebenso die Übernachtung.

## Ausstattung der Kinder

Die Kinder sollten mit wetterfester Kleidung (Regenhosen, Regenjacken, Wanderschuhen bzw. Gummistiefel) ausgestattet sein. Zudem ist zu jeder Jahreszeit eine entsprechende Kopfbedeckung (Regenhut, Sonnenhut, Wintermütze) unerlässlich. Ideal ist ein Rucksack der sich, neben den normalen Schulterträgern, durch einen Brustgurt verschließen lässt. Er beinhaltet das Frühstück und eine Trink- bzw. Thermosflasche.

Die Kinder benötigen eine Komplettausstattung an Wechselkleidung für den Wechselbeutel und Gummistiefel.

## Ausstattung des Bauernhofkindergartens

Die Kinder haben die Möglichkeit aus folgenden Beschäftigungsmaterialien auszuwählen:

- Bastelmaterialien (Stifte, Papier, Kleber, Scheren, etc.)
- Bücher (Bestimmungsbücher, Bilderbücher, Geschichten)
- Spiele
- Musikinstrumente
- Werkzeug (Sägen, Hammer, Nägel, Handbohrer, Zangen etc.)
- Beobachtungsmaterialien (Lupendosen, Mikroskop, etc.)
- Bälle
- Schnitzmesser
- Schaufeln und Eimer

An einem großen Tisch finden alle Kinder Platz an dem gefrühstückt und zu Mittag gegessen wird.

Im Außenbereich stehen landwirtschaftliche Arbeitsgeräte (in Kindergröße, Spaten, Harken, usw.) den Kindern zur Verfügung. Jedes Kind versorgt seinen eigenen kleinen Acker.

Außerdem gibt es im Außengelände einen Sitzkreis und eine Feuerstelle.

Es steht eine Komposttoilette zur Verfügung.

# Tagesablauf

7:30 – 8.30 Uhr Bringzeit

Wenn alle Kinder am Platz angekommen sind, beginnen wir mit dem Morgenkreis.

Wir besprechen, wie der Tag ablaufen soll. Entweder Versorgung der Tiere, Ackerbau oder Aktivitäten oder Ausflüge.



Wir treffen uns bei gutem Wetter im Außensitzkreis oder bei Regen im Raum. Nach dem Frühstück wird der weitere Tagesablauf besprochen.

Je nach Jahreszeit steht säen oder ernten und die Verarbeitung dessen auf dem Wochenplan, wie einkochen oder garen von Obst oder Gemüse.

Auch muss jede Woche nach dem eigenen Stück Acker geschaut werden.

Oder wir dürfen Matthias Lang bei seinen landwirtschaftlichen Arbeiten begleiten.

Ab 11:00 Uhr ist nur noch Kindergartenzeit. Nun stehen weitere Aktivitäten an, wie basteln, Freispiel, Besuch bei den Waldkindern oder ähnliches. Die Kinder sind nun nur noch auf dem Bauernhofkindergarten Gelände. Ruhezeit für die Tiere des Bauernhofes.

Um 12:00 Uhr findet der Abschlusskreis statt. Auch hier wird gesungen, Fingerspiele angeboten und Rituale gepflegt.

Von 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr ist Abholzeit.

Um 13:00 Uhr gibt es für die Nachmittagskinder Mittagessen, welches vom Catering Safran geliefert wird. Ab 13:30 ist Abholzeit für die Nachmittagskinder.

## Ausflüge und Feste

Regelmäßig unternehmen wir mit den Kindern Ausflüge in die nähere Umgebung und besuchen unter anderem unsere Kooperationspartner:

- die freiwillige Feuerwehr Rechtenbach
- die Phantastische Bibliothek

- die Zahnarztpraxis Stickel & Stickel in Rechtenbach
- die Kräuterfrau Hüttenberg
- den Förster
- die Seniorenwerkstatt in Volpertshausen
- das Schwimmbad in Waldgirmes (wir gehen einmal im Monat während der Wintermonate schwimmen)



Des Weiteren führen wir mit den Kindern, immer passend zu den Jahreszeiten, unterschiedlichste Projekte und Aktionen durch. Diese sind beispielsweise:

- Sammeln von Wiesenkräutern und Herstellen einer Tinktur oder Mahlzeiten
- Filzen eines Sitzkissens von den Schafen, um den Kindern nahe zu bringen woher Wolle kommt und wie sie verarbeitet werden kann
- Kartoffeln ernten, aus denen verschiedene Speisen zubereitet werden oder auch mit den Kartoffeln kreativ arbeiten (Kartoffeldruck etc.)
- Ernten und mahlen von Getreide und daraus Brot im Backhaus backen



Die Eltern haben auch im Rahmen unserer regelmäßigen Veranstaltungen einen hohen Stellenwert. In diesem Sinne führen wir einmal im Jahr ein Sommerfest sowie einen Väter- oder Mütternachmittag durch.

Diese Konzeption hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie ist ein erster Entwurf und kann stetig erweitert oder geändert werden.

Mai, 2022

Bianka Rehm, Leitung

„Kinder sollen mehr spielen als viele Kinder es heutzutage tun. Denn, wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer ist.“

Astrid Lindgren